

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

I. Industrie und Energiewirtschaft 1970

Heft 5

Bauindustrie



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE C

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

I. Industrie und Energiewirtschaft 1970

Heft 5

Bauindustrie

Hinweis:

Heft 1 bis 4 sowie Heft 6 sind in Vorbereitung und erscheinen im Laufe des Jahres 1972.



Bestellnummer: 220110 — 700005

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
T e x t t e i l	
Grundlage und Methode	3
T a b e l l e n t e i l	
1. Umsatz, Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1970	8
2. Kosten in % der Gesamtproduktion 1970	10
3. Tätige Personen und Personalkosten 1970 je Unternehmen	14
4. Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1970	16
5. Gesamtproduktion und Kosten (einschl. anteilige Bauleistungen und Kosten an Arbeitsgemeinschaften) der Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften 1970	18
6. Jahresbauleistung und Kosten von Arbeitsgemeinschaften 1970, deren kaufmännische Verwaltung bei erfaßten Unternehmen lag	18
A n h a n g	
Erhebungspapiere	20

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der
Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen

Erschienen im März 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 3,-

Grundlage und Methode

Erhebungszweck

Die Kostenstrukturstatistik zeigt den Produktionsaufwand und seine Zusammensetzung. Sie ergänzt damit die Statistiken, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion, Umsätze usw.) messen sollen. Zahlen über die Kostenstruktur und über die Entwicklung der Kostenrelationen sind wichtig für die allgemeine Wirtschaftsbeobachtung und für die Beurteilung wirtschaftspolitischer Probleme wie z.B. der internationalen Wettbewerbsfähigkeit bestimmter Wirtschaftszweige. Zusammen mit anderen Statistiken ist die Kostenstrukturstatistik eine unentbehrliche Grundlage für die Sozialproduktberechnungen. Ihre Ergebnisse dienen hier vor allem dazu, die Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche zur Entstehung des Sozialprodukts zu ermitteln. Außerdem sind Angaben über die Kostenstruktur von Interesse für die Wirtschaftsprüfung und -beratung, die Kreditwirtschaft und die Wirtschaftsverbände. Nicht zuletzt können sie aber auch den einzelnen Unternehmen Anhaltspunkte für die Überprüfung der eigenen Kostensituation geben. Das war einer der Gründe für eine weitgehende Gliederung der Ergebnisse nach Fachzweigen und Unternehmensgrößenklassen.

Rechtsgrundlage, Periodizität, Erhebungsbereich

Die Kostenstrukturerhebungen wurden durch das Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KöStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (Bundesgesetzblatt I S. 245) angeordnet. Sie finden in den einzelnen Erhebungsbereichen in einem vierjährigen Turnus statt. Bisher wurden erfaßt

die Bereiche	für die Berichtsjahre			
1. Industrie (einschl. Energiewirtschaft und Wasserversorgung) und Handwerk	1958,	1962,	1966,	1970
2. Verkehrsgewerbe, Freie Berufe	1959,	1963,	1967	
3. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen	1960,	1964,	1968	
4. Einzelhandel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	1961,	1965,	1969	

Erhebungseinheit, Erhebungsmerkmale

Erhebungseinheit ist das Gesamtunternehmen einschl. aller Verwaltungs-, Reparatur- und Hilfsbetriebe sowie einschließlich der nichtindustriellen Unternehmensteile, jedoch nicht land- und forstwirtschaftliche Unternehmensteile. Zweigniederlassungen im Ausland sollen nach Möglichkeit ebenfalls nicht einbezogen werden. Als Gesamtunternehmen gilt die kleinste rechtlich selbständige Einheit, unabhängig von einer etwaigen Zugehörigkeit zu Konzernen bzw. Organschaften.

Unter den Erhebungsmerkmalen nehmen die Kosten naturgemäß den größten Raum ein. Erfaßt werden die ursprünglich anfallenden Kosten nach Kostenarten, also z.B. Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen, Personalkosten, Instandhaltungskosten (nur fremde Leistungen). Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen werden sowohl die verbrauchsbedingten als auch die steuerlichen Abschreibungen erfragt (letztere ohne Sonderabschreibungen und geringwertige Wirtschaftsgüter). Da meistens nur die steuerlichen Abschreibungen angegeben wurden, werden im Interesse

der Einheitlichkeit der Angaben nur diese veröffentlicht. Weitere wesentliche Tatbestände, die erfragt werden, sind der Umsatz, ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (Material- und Warenbestände, Bestände an unfertigen Bauten, Forderungen auf Grund von Lieferungen und Leistungen) sowie der Wert der selbsterstellten Anlagen (soweit aktiviert). Die als Bezugsgrundlage für die Kosten dienende Gesamtproduktion (Gesamtleistung) ergibt sich aus dem Umsatz, der Veränderung der Bestände an unfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten und ggf. an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sonstiger eigener Produktion sowie aus dem Wert der selbsterstellten Anlagen. In den Fällen, in denen Unternehmen (Stammfirmen) an Arbeitsgemeinschaften (in Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) beteiligt sind, sollten im Fragebogen auch die anteiligen Bauleistungen und Kosten für diese Arbeitsgemeinschaften gesondert angegeben werden, jedoch nur als Summe, da aufgliederte Angaben hier nicht zu erwarten waren.

Außerdem enthält der Erhebungsbogen eine Reihe allgemeiner Fragen wie Geschäftsjahr, Kennzeichnung und Rechtsform des Unternehmens. Erfasst wird auch die Zahl der tätigen Personen, und zwar in einer Aufgliederung nach der Stellung im Unternehmen. Die allgemeinen Angaben dienen vor allem zur fachlichen Gruppierung der Unternehmen und zur Bildung wichtiger Beziehungszahlen (z.B. Gesamtproduktion je durchschnittlich tätige Person). Auch liefern sie gewisse Anhaltspunkte, um die Plausibilität der übrigen Angaben zu überprüfen.

Der Vervollständigung des Kostenstrukturbildes der Bauindustrie dient ein Zusatzfragebogen für die Arbeitsgemeinschaften in Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts. Er enthält eine vereinfachte Fragestellung über tätige Personen, Jahresbauleistung und Kosten und sollte von Unternehmen zusätzlich ausgefüllt werden, bei denen die kaufmännische Verwaltung derartiger Arbeitsgemeinschaften lag.

Erhebungsverfahren, Repräsentation

Die Kostenstrukturerhebungen werden auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage durchgeführt. Der im Gesetz über Kostenstrukturstatistik vorgeschriebene Repräsentationsgrad von 5 % aller Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten bezieht sich auf den Erhebungsbereich als Ganzes. Er variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Unternehmensgroßenklassen. In Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur müssen verhältnismäßig mehr Unternehmen erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostengestaltung.

Zur Ermittlung des Repräsentationsgrades der Kostenstrukturstatistik stehen für 1970 als Totalzahlen die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1970¹⁾ zur Verfügung. Allerdings sind Vergleiche zwischen diesen beiden Statistiken wegen der umsatzsteuerlichen Organschaftsverhältnisse nicht ganz unproblematisch. Solche Organschaften, die es auch in der Bauindustrie gibt, werden in der Umsatzsteuerstatistik entsprechend der steuerlichen Handhabung als Einheit erfaßt. In der Kostenstrukturstatistik, der das Unternehmen als rechtlich selbständige Einheit zugrunde liegt, werden dagegen Mutter- und Tochtergesellschaften getrennt nachgewiesen. Die in der folgenden Tabelle enthaltenen Prozentsätze sollen daher nur eine ungefähre Größenvorstellung über den Repräsentationsgrad vermitteln.

Dabei muß außerdem beachtet werden, daß die Umsatzsteuerstatistik die Unternehmen mit einem Umsatz ab 12 000 DM erfaßt, während die Kostenstrukturstatistik in einzelnen Sparten der Bauindustrie erst mit einem Umsatz ab 500 000 DM und in den restlichen Sparten mit einem Umsatz ab 1 Mill. DM und teilweise noch höher beginnt.

1) Vgl. Fachserie L des Statistischen Bundesamtes, Reihe 7; Umsatzsteuer 1970.

Wegen der unterschiedlichen fachlichen Abgrenzung der beiden Erhebungen müssen in der Repräsentationstabelle Zusammenfassungen vorgenommen werden, so daß für die untersuchten Sparten der Repräsentationsgrad größtenteils nicht im einzelnen ausgewiesen werden kann.

Wirtschafts- klasse 1)	Z w e i g	Unternehmen			Steuerbarer Umsatz 2)		
		laut Umsatz- steuer- statistik 1970	von der Kosten- struktur- statistik 1970 erfaßt	Re- prä- senta- tions- grad	laut Umsatz- steuer- statistik 1970	von der Kosten- struktur- statistik 1970 erfaßt	Re- prä- senta- tions- grad
		Anzahl		%	1 000 DM		%
30 00 0	Hoch-, Tief- und Ingenieur- bau 3)		101		4 394 623		
aus 30 04 0	Wohnungsbau		32		310 762		
aus 30 04 0	Sonstiger Hoch und Ingenieur- hochbau	} 5 265	49	} 5,1	} 20 887 167	800 703	
aus 30 07 0	Eisenbahnoberbau		16			61 257	
aus 30 07 0	Sonstiger Tief- und Ingenieurtiefbau		72			635 363	
30 07 5	Straßenbau	603	97	16,1	2 857 678	860 699	30,1
30 20 3	Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	a)	14	a)	a)	122 491	a)

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

a) Keine brauchbare Vergleichsgrundlage vorhanden.

Durchführung und Aufbereitung der Erhebung

Die eigentliche Erhebung begann im Mai 1971 mit der Befragung der Unternehmen durch den Hauptverband der Deutschen Bauindustrie. Die Prüfung und Aufbereitung der ausgefüllten Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt. Zur Wahrung der Geheimhaltung waren die Fragebogen nur mit einer Kenn-Nummer (also ohne Firmenname) versehen. Der Kenn-Nummern-Schlüssel lag bei dem Hauptverband. Die Rückfragen mußten daher über den Hauptverband geleitet werden.

Bei einer Reihe von Unternehmen, die einen ausgefüllten Fragebogen eingesandt hatten, lagen besondere Betriebsverhältnisse vor, oder es wurde ein Umsatz angegeben, der wesentlich niedriger oder höher war als der Umsatz der nächsten darüber oder darunter liegenden Meldung. Derartige Sonderfälle wurden nicht in die allgemeine Aufbereitung einbezogen, wenn zu vermuten war, daß dies zu untypischen Gesamtdurchschnitten geführt hätte. Aus Geheimhaltungsgründen konnten sie auch nicht veröffentlicht werden, doch wurden sie intern für Zwecke der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet.

Darstellung der Ergebnisse

Das Tabellenprogramm in diesem Heft ist, soweit das Umsatzsteuergesetz 1967 (Einführung der Mehrwertsteuer) keine Änderungen erforderte, im allgemeinen das gleiche wie bei den vorausgegangenen Erhebungen für 1962 und 1966. Bei einem Vergleich mit den früheren Erhebungen sind nicht nur die Auswirkungen des Umsatzsteuergesetzes 1967 zu beachten, sondern auch die Tatsache, daß der Kreis der Unternehmen nicht immer der gleiche ist.

Grundsätzlich wurden die erfaßten Unternehmen nach den Wirtschaftsklassen der "Systematik der Wirtschaftszweige" (Ausgabe 1961) gruppiert. Bei kombinierten Unternehmen erfolgte die Zuordnung nach dem im Fragebogen gekennzeichneten wirtschaftlichen Schwerpunkt.

Zu einzelnen Wirtschaftsklassen gehören Unternehmen mit unterschiedlichem Fertigungsprogramm, so daß bei ausreichender Firmenerfassung eine über die amtliche Systematik hinausgehende fachliche Aufgliederung vorgenommen wurde. Diese weitergehenden Gruppierungen sind in den Tabellen durch das Wort "aus" vor der Wirtschaftsklassen-Nummer gekennzeichnet. So wurde z.B. die Wirtschaftsklasse

30 04 0 Hoch- und Ingenieurhochbau

wie folgt aufgegliedert und gekennzeichnet:

aus 30 04 0 Wohnungsbau

aus 30 04 0 Sonstiger Hoch- und Ingenieurhochbau.

Innerhalb dieser fachlichen Gruppierungen wurde in den Tabellen 1 bis 4, die den Tabellen für die übrige Industrie entsprechen, eine Aufgliederung in

- a) Unternehmen, die nicht an Arbeitsgemeinschaften (Argen) beteiligt waren
- b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

vorgenommen, soweit eine hierfür ausreichende Zahl von Firmen erfaßt wurde.

Tabelle 5 erhält als Ergänzungstabelle für die in den Tabellen 1 bis 4 teilweise als zweite Gruppe ausgewiesenen Unternehmen (Stammfirmen) die Gesamtproduktion und Kosten, deren anteilige Bauleistungen und anteilige Kosten für Arbeitsgemeinschaften sowie die Zusammenfassung dieser Produktions- und Kostendaten.

Wegen der Schwierigkeiten der Kostenabgrenzung enthalten die Kosten der Stammfirmen häufig auch Geschäfts- und sonstige Kosten der Arbeitsgemeinschaften. Auch werden verschiedentlich Großgeräte u. dgl. den Arbeitsgemeinschaften zunächst kostenlos zur Verfügung gestellt und diese Leistungen später bei der Gesamtabrechnung berücksichtigt. Es kann sich daher ein ungünstiges Bild ergeben, wenn man die Kostensituation der Stammfirmen nur für sich betrachtet. Andererseits wird in derartigen Fällen auch die Gegenüberstellung der ausgewiesenen anteiligen Kosten zu den anteiligen Bauleistungen den tatsächlichen Verhältnissen nicht gerecht. Das gilt auch für die in gedrängter Form in der Tabelle 6 dargestellte Struktur der Arbeitsgemeinschaften. Trotz eingehender Rückfragen konnten diese Abgrenzungsschwierigkeiten nicht restlos behoben werden. Die Zusammenfassung der obenerwähnten Produktions- und Kostendaten kann zu einem gewissen Ausgleich der Abgrenzungs- und Verrechnungsschwierigkeiten führen.

Die befragten Unternehmen wurden innerhalb der vorstehend erwähnten Gliederungen nach Möglichkeit in Produktionswert-Größenklassen in Anlehnung an die Größenklassengrenzen der Umsatzsteuerstatistik zusammengefaßt. Hierbei wurde die Abgrenzung so gewählt, daß sowohl die Zahl als auch das Fertigungsprogramm und die Struktur der in ihrem Bereich erfaßten Unternehmen zur Erstellung brauchbarer Durchschnittsergebnisse ausreichte. Teilweise mußte auf eine Größenklassengliederung verzichtet werden, doch wurden dabei wenigstens obere und untere Grenzen angegeben, z.B. 500 000 bis unter 10 Mill. DM. Die Zuordnung der Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften beteiligt waren (zweite Gruppe) zu den Produktionswert-Größenklassen wurde unter Einschluß ihres Produktions- bzw. Bauleistungsanteils an Arbeitsgemeinschaften vorgenommen.

Tabellenteil

1. Umsatz, Gesamtproduktion

Gesamtproduktion ¹⁾ von ... bis unter ... DM	Erfasste Unternehmen				Umsatz im Geschäftsjahr		Vom Umsatz (ohne Umsatzsteuer)			
	ins- gesamt	Einzel- firmen und Per- sonen- gesell- schaften	Kapital- gesell- schaften	Sonstige	einschl. Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer	Umsatz aus Bautätigkeit und Produktion			
							aus eigener Bau- tätig- keit einschl. Repara- turen u.dgl.	darunter	aus Vergabe an Sub- unter- nehmer	aus son- stiger eigener Pro- duktion
	Anzahl				je erfaßtes Unternehmen		%			
				1 000 DM						
<u>30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau</u>										
Unternehmen, die nicht an Arbeits-										
1 Mill. - 5 Mill.	23	20	3	-	3 002,4	2 713,7	92,2	-	2,2	5,2
5 Mill. - 50 Mill.	22	14	8	-	12 083,8	10 957,4	86,9	0,6	9,0	3,3
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften										
2 Mill. - 25 Mill.	27	22	5	-	10 703,3	9 668,2	90,2	0,4	6,9	2,5
25 Mill. - 50 Mill.	12	10	2	-	25 407,7	22 963,6	87,6	0,6	5,0	3,6
50 Mill. - 250 Mill.	9	3	6	-	80 961,0	73 431,6	87,2	1,2	7,1	3,7
250 Mill. und mehr	8	-	8	-	397 638,2	361 699,3	73,7	0,9	15,2	7,7
aus <u>30 04 0 Wohnungs</u>										
Unternehmen, die nicht an Arbeits-										
1 Mill. - 10 Mill.	17	11	6	-	3 549,7	3 202,6	89,6	2,7	5,8	3,9
10 Mill. - 50 Mill.	9	9	-	-	20 758,8	18 807,9	81,6	-	10,3	6,9
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften										
10 Mill. - 50 Mill.	6	5	1	-	16 091,0	14 507,9	81,2	-	11,8	7,0
aus <u>30 04 0 Sonstiger Hoch-</u>										
Unternehmen, die nicht an Arbeits-										
1 Mill. - 5 Mill.	11	8	3	-	3 057,2	2 755,6	93,4	1,2	5,5	-
5 Mill. - 25 Mill.	13	3	4	-	10 120,0	9 128,2	89,7	-	4,3	4,9
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften										
1 Mill. - 5 Mill.	3	2	1	-	2 753,5	2 506,7	97,2	-	2,8	-
5 Mill. - 25 Mill.	14	11	3	-	10 403,7	9 423,8	90,8	0,5	6,0	1,4
25 Mill. - 250 Mill.	8	4	4	-	70 868,6	64 033,9	75,2	0,5	14,9	8,5
aus <u>30 07 0 Eisenbahn</u>										
1 Mill. - 5 Mill.	11	10	1	-	2 925,1	2 657,9	95,0	8,0	4,1	-
5 Mill. - 10 Mill.	5	5	-	-	7 108,2	6 404,0	92,8	-	4,6	2,5
aus <u>30 07 0 Sonstiger Tief- und</u>										
Unternehmen, die nicht an Arbeits-										
500 000 - 5 Mill.	27	23	4	-	2 824,3	2 546,5	96,3	0,4	0,8	2,6
5 Mill. - 50 Mill.	23	21	2	-	13 285,2	11 997,4	94,2	0,5	2,6	1,8
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften										
5 Mill. - 25 Mill.	14	7	7	-	9 076,7	8 184,3	92,3	8,0	7,0	0,6
25 Mill. - 100 Mill.	8	5	3	-	24 207,4	22 013,4	91,8	1,8	5,5	-
<u>30 07 5 Straßen</u>										
Unternehmen, die nicht an Arbeits-										
1 Mill. - 5 Mill.	32	29	3	-	3 278,1	2 979,1	97,8	0,6	0,2	1,6
5 Mill. - 10 Mill.	25	22	2	1	6 927,1	6 260,1	91,7	1,2	2,4	5,2
10 Mill. - 50 Mill.	22	16	6	-	17 566,3	15 976,0	88,7	3,7	2,1	8,9
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften										
5 Mill. - 50 Mill.	18	13	5	-	15 762,7	14 299,6	87,0	0,5	3,1	6,5
<u>30 20 3 Dämmung und</u>										
500 000 - 5 Mill.	7	6	1	-	1 626,7	1 492,4	95,3	16,1	0,8	1,9
5 Mill. - 50 Mill.	7	5	2	-	17 740,4	16 016,3	96,1	0,6	2,8	0,2

1) Einschl. anteiliger Bauleistungen an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften Erzeugnissen sonstiger eigener Produktion plus selbsterstellte Anlagen. - 3) Nettoproduktion = Gesamtproduktion minus Material

und Nettoproduktion 1970

waren		Bestandsveränderung (Zu-(+)oder Abnahme (-))		Selbst- erstellte Anlagen, soweit aktiviert	Gesamtproduktion ²⁾		Nettoproduktion ³⁾		Gesamtproduktion ¹⁾ von ... bis unter ... DM
Umsatz von Handels- ware (Handels- umsatz)	Umsatz aus anderen Neben- ge- schaften (Neben- umsatz)	an unfertigen Bauten einschl. ange- fangener Arbeiten	an unfertigen und fertigen Er- zeugnissen sonstiger eigener Produktion		je erfaßtes Unternehmen	je tätige Person	Anteil an der Gesamt- pro- duktion	je tätige Person	
		je erfaßtes Unternehmen							
%		1 000 DM			DM	%	DM		

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

gemeinschaften beteiligt waren

-	0,4	+ 428,3	+ 0,8	6,4	3 151,2	32 900	63,9	21 022	1 Mill. - 5 Mill.
0,5	0,4	+ 2 912,7	+ 10,1	170,5	14 050,7	44 084	57,8	25 485	5 Mill. - 50 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

0,0	0,3	+ 1 150,4	- 1,5	61,3	10 878,4	40 524	61,3	24 845	2 Mill. - 25 Mill.
2,8	1,1	+ 6 200,0	+148,6	91,2	29 408,5	48 310	57,7	27 891	25 Mill. - 50 Mill.
0,6	1,4	+11 966,9	+ 41,6	582,4	86 022,6	51 052	55,6	28 382	50 Mill. - 250 Mill.
0,0	3,4	+54 632,3	+356,4	2 948,8	419 636,8	55 410	53,8	29 819	250 Mill. und mehr

bau

gemeinschaften beteiligt waren

0,1	0,6	+ 475,8	- 1,4	20,0	3 697,0	39 552	59,9	23 695	1 Mill. - 10 Mill.
0,8	0,4	+ 4 349,5	+111,7	427,0	23 696,1	56 644	51,1	28 936	10 Mill. - 50 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

0,0	-	+ 3 133,6	+ 34,3	44,0	17 719,9	47 422	55,3	26 206	10 Mill. - 50 Mill.
-----	---	-----------	--------	------	----------	--------	------	--------	---------------------

und Ingenieurhochbau

gemeinschaften beteiligt waren

0,0	1,2	+ 277,5	-	18,9	3 052,0	36 099	63,7	23 000	1 Mill. - 5 Mill.
0,2	0,9	+ 1 149,1	- 15,2	81,3	10 343,4	45 799	58,9	26 975	5 Mill. - 25 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

-	0,1	+ 216,2	-	-	2 722,9	36 467	67,6	24 652	1 Mill. - 5 Mill.
0,0	1,8	+ 1 509,3	- 0,4	179,1	11 111,8	43 213	61,8	26 709	5 Mill. - 25 Mill.
0,1	1,2	+11 716,4	+ 12,2	880,7	76 643,2	57 562	56,5	32 502	25 Mill. - 250 Mill.

oberbau

0,4	0,5	+ 191,3	-	-	2 849,2	34 940	74,3	25 964	1 Mill. - 5 Mill.
0,0	0,1	+ 974,5	+ 53,7	168,2	7 600,4	46 344	66,8	30 943	5 Mill. - 10 Mill.

Ingenieurtiefbau

gemeinschaften beteiligt waren

0,0	0,3	+ 264,5	+ 0,4	4,4	2 815,8	38 224	70,8	27 067	500 000 - 5 Mill.
0,1	1,3	+ 2 795,4	+ 0,8	77,6	14 871,3	45 520	65,0	29 594	5 Mill. - 50 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

-	0,1	+ 1 978,8	+ 3,0	23,1	10 189,1	43 610	66,8	29 127	5 Mill. - 25 Mill.
0,1	2,7	+ 6 055,2	- 2,9	238,7	28 304,4	53 658	60,2	32 318	25 Mill. - 100 Mill.

bau

gemeinschaften beteiligt waren

0,2	0,1	- 51,6	-	3,2	2 930,6	42 054	60,3	25 361	1 Mill. - 5 Mill.
0,0	0,6	+ 830,5	- 2,1	7,4	7 096,0	52 346	57,0	29 859	5 Mill. - 10 Mill.
0,1	0,3	+ 1 304,9	+ 2,2	49,1	17 332,2	53 285	52,7	28 089	10 Mill. - 50 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

0,3	3,0	+ 1 090,5	- 10,6	59,1	15 438,6	47 301	56,0	26 500	5 Mill. - 50 Mill.
-----	-----	-----------	--------	------	----------	--------	------	--------	--------------------

Abdichtung (Isolierbau)

1,9	0,0	+ 37,0	-	-	1 529,4	47 370	61,8	29 258	500 000 - 5 Mill.
0,7	0,2	+ 1 210,2	+ 0,1	20,9	17 237,6	44 443	67,7	30 099	5 Mill. - 50 Mill.

ten.- 2) Gesamtproduktion = Umsatz (ohne Umsatzsteuer) plus Bestandsveränderung an unfertigen Bauten und an unfertigen und ferti-
verbraucht, umgesetzte Handelsware sowie Nachunternehmerleistungen.

2. Kosten in % der

Gesamtproduktion ¹⁾ von ... bis unter ... DM	Gesamt- produktion je erfaßtes Unternehmen	Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware sowie Nachunternehmerleistungen						insgesamt
		insgesamt	Baustoffe, Bauhilfs- stoffe, fremdbezogene Bauteile und sonstige Hohstoffe	Betriebs- stoffe (Brenn- und Treibstoffe, Energie, Wasser u.dgl.)	Ersatzteile für Geräte, Reparatur- stoffe, Werkzeuge, Kleingeräte u.dgl.	Umgesetzte Handels- ware	Nach- unternehmer- leistungen	
1 000 DM								
<u>30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau</u>								
Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
1 Mill. - 5 Mill.	3 151,2	36,1	25,3	1,7	1,9	-	7,2	47,9
5 Mill. - 50 Mill.	14 050,7	42,2	25,8	1,2	1,7	0,3	13,2	43,5
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
2 Mill. - 25 Mill.	10 878,4	38,7	26,2	1,4	1,8	0,0	3,2	43,3
25 Mill. - 50 Mill.	29 408,5	42,3	24,9	1,7	2,7	1,0	11,1	37,5
50 Mill. - 250 Mill.	86 022,6	44,4	25,1	1,5	1,3	0,5	16,0	39,5
250 Mill. und mehr	419 636,8	46,2	27,9	1,7	1,5	0,0	15,1	38,4
aus <u>30 04 0 Wohnungs</u>								
Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
1 Mill. - 10 Mill.	3 697,0	40,1	27,6	1,0	1,4	0,1	10,1	43,8
10 Mill. - 50 Mill.	23 696,1	48,9	28,1	1,3	1,9	0,4	17,1	37,4
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
10 Mill. - 50 Mill.	17 719,9	44,7	27,1	1,5	1,9	0,0	14,2	42,7
aus <u>30 04 0 Sonstiger Hoch-</u>								
Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
1 Mill. - 5 Mill.	3 052,0	36,3	26,3	0,7	0,8	0,0	7,9	50,9
5 Mill. - 25 Mill.	10 343,4	41,1	25,8	1,3	1,4	0,2	12,4	40,0
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
1 Mill. - 5 Mill.	2 722,9	32,4	26,1	1,3	2,1	-	2,9	54,6
5 Mill. - 25 Mill.	11 111,8	38,2	25,2	1,3	1,1	0,0	10,5	45,9
25 Mill. - 250 Mill.	76 643,2	43,5	21,9	1,8	2,0	0,1	17,7	37,7
aus <u>30 07 0 Eisenbahn</u>								
1 Mill. - 5 Mill.	2 849,2	25,7	11,7	2,0	2,1	0,4	9,5	46,6
5 Mill. - 10 Mill.	7 600,4	33,2	20,3	1,5	2,0	0,0	9,5	44,2
aus <u>30 07 0 Sonstiger Tief- und</u>								
Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
500 000 - 5 Mill.	2 815,8	29,2	21,3	2,2	2,8	-	2,9	46,4
5 Mill. - 50 Mill.	14 871,3	35,0	22,0	2,5	3,9	0,1	6,5	42,1
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
5 Mill. - 25 Mill.	10 189,1	33,2	20,8	2,1	2,8	-	7,5	47,2
25 Mill. - 100 Mill.	28 304,4	39,8	22,7	2,5	3,2	0,0	11,3	38,0
<u>30 07 5 Straßen</u>								
Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
1 Mill. - 5 Mill.	2 930,6	39,7	31,5	2,8	2,8	0,2	2,4	38,0
5 Mill. - 10 Mill.	7 096,0	43,0	31,4	3,3	3,1	0,0	5,1	34,4
10 Mill. - 50 Mill.	17 332,2	47,3	36,1	3,1	2,6	0,3	5,2	32,2
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
5 Mill. - 50 Mill.	15 438,6	44,0	32,9	3,9	2,7	0,2	4,4	35,9
<u>30 20 3 Dämmung und</u>								
500 000 - 5 Mill.	1 529,4	38,2	31,3	2,5	1,1	1,2	2,1	39,6
5 Mill. - 50 Mill.	17 237,6	32,3	24,1	2,1	1,4	0,5	4,1	47,6

1) Einschl. anteilige Bauleistungen an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften.

Gesamtproduktion 1970

Personalkosten						Reparaturen (Instand- haltungskosten), nur fremde Leistungen	Gesamtproduktion ¹⁾ von ... bis unter ... DM
Löhne und Gehälter			Sozialkosten				
zusammen	Löhne ²⁾	Gehälter	zusammen	Gesetzliche	übrige		
Gesamtproduktion							
(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)							
gemeinschaften beteiligt waren							
41,4	36,4	5,0	6,5	5,4	1,0	0,9	1 Mill. - 5 Mill.
36,8	31,4	5,5	6,6	5,5	1,2	0,3	5 Mill. - 50 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)							
37,0	31,1	5,9	6,3	5,0	1,3	0,8	2 Mill. - 25 Mill.
32,3	26,2	6,0	5,3	4,3	1,0	1,7	25 Mill. - 50 Mill.
34,7	26,1	8,5	4,8	4,0	0,9	1,2	50 Mill. - 250 Mill.
33,1	23,4	9,7	5,3	3,7	1,6	0,2	250 Mill. und mehr
bau							
gemeinschaften beteiligt waren							
37,6	32,2	5,4	6,2	5,0	1,2	0,8	1 Mill. - 10 Mill.
32,4	27,1	5,3	5,0	4,3	0,7	0,6	10 Mill. - 50 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)							
35,8	30,1	5,7	6,8	4,9	1,9	0,6	10 Mill. - 50 Mill.
und Ingenieurhochbau							
gemeinschaften beteiligt waren							
44,3	38,3	6,1	6,5	5,2	1,3	0,5	1 Mill. - 5 Mill.
34,5	28,4	6,1	5,6	4,7	0,9	0,6	5 Mill. - 25 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)							
46,5	39,3	7,2	8,1	6,2	1,8	0,2	1 Mill. - 5 Mill.
39,5	32,3	7,2	6,4	5,2	1,1	1,2	5 Mill. - 25 Mill.
32,3	24,8	7,5	5,4	4,0	1,4	0,9	25 Mill. - 250 Mill.
oberbau							
40,2	36,5	3,7	6,3	5,9	0,4	2,1	1 Mill. - 5 Mill.
38,6	34,4	4,2	5,6	4,9	0,7	1,2	5 Mill. - 10 Mill.
Ingenieurtiefbau							
gemeinschaften beteiligt waren							
40,1	35,2	4,9	6,2	5,1	1,1	1,2	500 000 - 5 Mill.
35,8	29,9	5,9	6,2	4,6	1,6	1,3	5 Mill. - 50 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)							
41,3	33,8	7,4	5,9	4,9	1,0	1,3	5 Mill. - 25 Mill.
32,2	25,1	7,1	5,9	4,1	1,8	1,6	25 Mill. - 100 Mill.
bau							
gemeinschaften beteiligt waren							
33,1	28,5	4,6	4,9	4,2	0,6	1,7	1 Mill. - 5 Mill.
29,9	25,3	4,5	4,5	3,9	0,6	1,8	5 Mill. - 10 Mill.
27,5	22,2	5,3	4,7	3,8	1,0	1,0	10 Mill. - 50 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)							
31,1	25,5	5,6	4,9	4,3	0,6	1,0	5 Mill. - 50 Mill.
Abdichtung (Isolierbau)							
35,0	27,6	7,4	4,7	4,5	0,2	0,9	500 000 - 5 Mill.
41,7	35,4	6,3	5,9	5,1	0,8	0,8	5 Mill. - 50 Mill.

ten. - 2) Einschl. Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sowie einschl. der 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Bau-

2. Kosten in % der

Gesamtproduktion ¹⁾ von ... bis unter ... DM	Steuern ²⁾		Versicherungs- prämien	Miete für Betriebsräume	Mietwert der eigenen Betriebsräume	Miete für Fremdgeräte, Maschinen u.dgl.	Pacht für das Unternehmen	% der
	insgesamt	darunter						
		Vermögen- steuer						
<u>30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau</u>								
Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
1 Mill. - 5 Mill.	1,1	0,0	0,6	0,1	0,5	0,2	-	
5 Mill. - 50 Mill.	0,9	0,0	0,5	0,1	0,2	0,5	0,0	
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
2 Mill. - 25 Mill.	1,0	0,0	0,6	0,1	0,4	1,5	0,0	
25 Mill. - 50 Mill.	0,9	0,0	0,7	0,2	0,3	0,4	-	
50 Mill. - 250 Mill.	0,9	0,1	0,4	0,3	0,4	1,3	-	
250 Mill. und mehr	0,8	0,2	0,5	0,2	0,4	1,7	0,0	
aus <u>30 04 0 Wohnungs</u>								
Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
1 Mill. - 10 Mill.	1,0	0,0	0,5	0,4	0,3	0,3	0,0	
10 Mill. - 50 Mill.	1,0	-	0,5	0,2	0,6	0,9	0,0	
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
10 Mill. - 50 Mill.	0,8	0,0	0,4	0,5	0,0	0,9	0,1	
aus <u>30 04 0 Sonstiger Hoch-</u>								
Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
1 Mill. - 5 Mill.	1,4	0,0	0,6	0,4	0,2	0,2	1,2	
5 Mill. - 25 Mill.	1,4	0,0	0,5	0,1	0,4	0,4	0,0	
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
1 Mill. - 5 Mill.	1,1	0,0	0,8	0,3	0,2	0,3	-	
5 Mill. - 25 Mill.	1,1	0,0	0,6	0,3	0,4	0,7	0,0	
25 Mill. - 250 Mill.	0,9	0,0	0,5	0,3	0,4	1,1	-	
aus <u>30 07 0 Eisenbahn</u>								
1 Mill. - 5 Mill.	1,2	0,0	1,0	0,4	0,3	0,8	-	
5 Mill. - 10 Mill.	1,4	-	0,8	0,2	0,9	0,5	-	
aus <u>30 07 0 Sonstiger Tief- und</u>								
Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
500 000 - 5 Mill.	1,6	0,0	1,0	0,2	0,4	0,5	0,0	
5 Mill. - 50 Mill.	1,2	0,0	0,8	0,3	0,4	1,7	0,1	
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
5 Mill. - 25 Mill.	1,6	0,1	0,7	0,2	0,3	2,8	0,2	
25 Mill. - 100 Mill.	1,2	0,1	0,6	0,3	0,2	4,6	-	
<u>30 07 5 Straßen</u>								
Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
1 Mill. - 5 Mill.	1,6	0,0	0,9	0,1	0,5	0,4	0,1	
5 Mill. - 10 Mill.	1,8	0,0	0,9	0,2	0,2	0,3	0,1	
10 Mill. - 50 Mill.	1,4	0,0	0,6	0,1	0,3	2,8	0,0	
Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
5 Mill. - 50 Mill.	1,3	0,0	0,6	0,1	0,4	1,1	-	
<u>30 20 3 Dämmung und</u>								
500 000 - 5 Mill.	2,0	0,0	0,7	0,6	0,5	0,0	-	
5 Mill. - 50 Mill.	1,3	0,0	0,4	0,4	0,5	1,9	-	

1) Einschl. anteilige Bauleistungen an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaft ist. - 3) Sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter. - 4) Soweit nicht in einer anderen Kostenposition enthalten. - 5) Ohne Zinsentation der an Arbeitsgemeinschaften beteiligten Unternehmen (Stammfirmen) auf Seite 6.

Gesamtproduktion 1970

Steuerliche Abschreibungen auf Sachanlagen ohne Sonderabschreibungen 3)	Geringwertige Wirtschaftsgüter nach § 6 (2) EStG ⁴⁾	Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fremdkapitalzinsen 5)	Betriebsbedingte Wagnisse	Kalkulatorischer Unternehmerlohn	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt ⁶⁾	Gesamtproduktion ¹⁾ von ... bis unter ... DM
Gesamtproduktion								
(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)								
gemeinschaften beteiligt waren								
3,1	0,3	0,2	0,8	0,6	1,5	2,2	96,1	1 Mill. - 5 Mill.
3,1	0,5	0,2	1,4	0,4	0,3	4,2	98,4	5 Mill. - 50 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)								
3,7	0,7	0,2	1,0	0,7	0,5	3,6	96,8	2 Mill. - 25 Mill.
4,1	0,7	0,5	2,0	0,9	0,2	3,0	95,3	25 Mill. - 50 Mill.
2,6	0,9	0,4	1,3	0,4	0,0	5,4	99,4	50 Mill. - 250 Mill.
2,8	1,5	0,2	0,9	0,8	-	4,8	99,6	250 Mill. und mehr
bau								
gemeinschaften beteiligt waren								
2,6	0,3	0,2	1,3	0,3	1,0	4,1	97,1	1 Mill. - 10 Mill.
2,6	0,6	0,1	1,0	0,4	0,4	3,8	99,2	10 Mill. - 50 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)								
2,4	0,0	-	1,0	0,6	0,2	4,1	99,1	10 Mill. - 50 Mill.
und Ingenieurhochbau								
gemeinschaften beteiligt waren								
2,4	0,3	0,5	0,6	0,4	1,2	2,5	99,6	1 Mill. - 5 Mill.
2,1	0,6	0,3	0,5	0,4	0,4	5,5	94,2	5 Mill. - 25 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)								
2,6	0,3	0,5	0,2	0,1	0,4	3,1	97,1	1 Mill. - 5 Mill.
3,4	0,7	0,4	1,0	0,6	0,6	2,5	97,4	5 Mill. - 25 Mill.
4,1	0,7	0,1	1,6	0,5	0,1	6,5	98,9	25 Mill. - 250 Mill.
oberbau								
5,2	0,3	0,3	0,8	0,5	1,9	4,5	91,5	1 Mill. - 5 Mill.
3,7	0,5	0,3	1,0	1,0	0,7	4,1	93,6	5 Mill. - 10 Mill.
Ingenieurtiefbau								
gemeinschaften beteiligt waren								
5,4	0,3	0,2	0,9	0,6	1,5	3,6	93,1	500 000 - 5 Mill.
5,1	0,4	0,3	1,1	0,7	0,5	4,4	95,3	5 Mill. - 50 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)								
4,1	0,4	0,2	0,5	0,7	0,4	4,2	98,0	5 Mill. - 25 Mill.
4,8	1,0	0,7	1,0	1,1	0,2	5,7	100,9	25 Mill. - 100 Mill.
bau								
gemeinschaften beteiligt waren								
6,2	0,2	0,3	0,7	0,6	1,2	2,5	94,7	1 Mill. - 5 Mill.
6,2	0,3	0,3	0,7	0,8	0,7	3,2	94,8	5 Mill. - 10 Mill.
4,6	0,2	0,1	0,8	1,1	0,3	4,3	97,1	10 Mill. - 50 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)								
4,5	0,2	0,2	1,1	0,6	0,4	5,3	96,7	5 Mill. - 50 Mill.
Abdichtung (Isolierbau)								
2,4	0,2	0,2	0,9	1,8	3,0	5,6	96,6	500 000 - 5 Mill.
1,3	0,2	0,4	1,4	0,6	0,5	5,2	94,9	5 Mill. - 50 Mill.

ten.- 2) Ohne Einkommen-, Körperschaftsteuer sowie ohne Lastenausgleichsabgaben, auch ohne Grundsteuer, die im Mietwert abgegolten für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind.- 6) Vgl. hierzu die Ausführungen über die Kostensitua-

3. Tätige Personen und Personal

Gesamtproduktion ¹⁾ von ... bis unter ... DM	Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres						
	Tätige Inhaber und tätige Mitinhaber sowie unbezahlte mithelfende Familien- angehörige	Angestellte (ohne angestellten- versicherungs- pflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister)	Angestellten- versicherungs- pflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister	Arbeiter	Auszubildende in kaufm. und den übrigen nichtgewerbl. Lehr- und An- lernberufen	Auszubildende in gewerblichen Lehr- und An- lernberufen	insgesamt
	Anzahl						
	<u>30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau</u>						
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-						
1 Mill. - 5 Mill.	1,4	7,2	4,7	80,0	0,6	1,8	95,8
5 Mill. - 50 Mill.	0,7	31,8	19,2	263,0	1,5	2,4	318,7
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften						
2 Mill. - 25 Mill.	1,3	28,6	14,3	219,1	1,6	3,5	268,4
25 Mill. - 50 Mill.	1,7	85,7	27,9	477,3	7,5	8,8	608,8
50 Mill. - 250 Mill.	0,3	299,2	81,3	1 279,7	13,1	11,3	1 685,0
250 Mill. und mehr	-	1 614,9	339,9	5 510,4	54,1	54,0	7 573,3
	aus <u>30 04 0 Wohnungs</u>						
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-						
1 Mill. - 10 Mill.	1,1	8,8	5,3	75,6	1,3	1,3	93,5
10 Mill. - 50 Mill.	1,8	56,8	18,3	333,8	3,4	4,2	418,3
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften						
10 Mill. - 50 Mill.	1,0	45,5	18,7	303,5	1,5	3,5	373,7
	aus <u>30 04 0 Sonstiger Hoch-</u>						
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-						
1 Mill. - 5 Mill.	1,3	6,4	5,2	69,1	0,5	2,1	84,5
5 Mill. - 25 Mill.	0,8	25,6	13,2	178,5	1,2	6,5	225,8
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften						
1 Mill. - 5 Mill.	1,0	8,0	4,7	59,0	-	2,0	74,7
5 Mill. - 25 Mill.	1,4	29,7	15,9	204,0	1,7	4,4	257,1
25 Mill. - 250 Mill.	1,4	217,6	68,5	1 024,4	9,3	10,4	1 331,5
	aus <u>30 07 0 Eisenbahn</u>						
1 Mill. - 5 Mill.	1,4	5,0	4,3	70,1	0,5	0,3	81,5
5 Mill. - 10 Mill.	1,8	13,6	12,6	134,0	1,2	0,8	164,0
	aus <u>30 07 0 Sonstiger Tief- und</u>						
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-						
500 000 - 5 Mill.	1,2	5,8	4,6	61,7	0,3	0,1	73,7
5 Mill. - 50 Mill.	1,3	35,1	17,1	268,9	1,8	2,5	326,7
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften						
5 Mill. - 25 Mill.	0,5	28,4	16,7	185,7	1,9	0,4	233,6
25 Mill. - 100 Mill.	0,9	77,0	29,5	418,6	0,8	0,8	527,5
	<u>30 07 5 Straßen</u>						
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-						
1 Mill. - 5 Mill.	1,3	5,9	2,9	59,2	0,3	0,2	69,7
5 Mill. - 10 Mill.	1,1	13,7	6,8	112,9	0,9	0,1	135,6
10 Mill. - 50 Mill.	1,0	38,8	17,6	263,1	2,2	2,5	325,3
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften						
5 Mill. - 50 Mill.	1,4	40,2	13,9	267,3	2,1	1,4	326,4
	<u>30 20 3 Dammung und</u>						
500 000 - 5 Mill.	1,6	5,0	0,4	25,1	0,1	-	32,3
5 Mill. - 50 Mill.	1,3	46,3	11,9	325,9	1,0	1,6	387,9

1) Einschl. anteilige Bauleistungen an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaft zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger aller erfaßten Unternehmen und nicht aus den bereits auf- oder abgerundeten Durchschnittszahl Poliere, Schachtmeister und Meister sowie einschl. der 11,5 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes. - 4) Angestelltenverberufen. - 5) Angestellte sowie Auszubildende in kaufmännischen und den übrigen nichtgewerblichen Lehr- und Anlernberufen.

Kosten 1970 je Unternehmen

Personalkosten ²⁾								Gesamtproduktion ¹⁾ von ... bis unter ... DM
Löhne ³⁾		Gehälter		Sozialkosten				
insgesamt	je Lohn-empfänger ⁴⁾	insgesamt	je Gehalts-empfänger ⁵⁾	insgesamt	gesetzliche	übrige	in % der Summe der Löhne und Gehälter	
1 000 DM	DM	1 000 DM	DM	1 000 DM	%			
(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)								
gemeinschaften beteiligt waren								
1 148,4	13 273	156,1	19 946	203,6	84,2	15,8	15,6	1 Mill. - 5 Mill.
4 405,8	15 479	770,3	23 087	932,4	82,6	17,4	18,0	5 Mill. - 50 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)								
3 382,7	14 275	638,0	21 135	685,3	79,3	20,7	17,0	2 Mill. - 25 Mill.
7 712,7	15 008	1 779,1	19 096	1 544,9	81,7	18,3	16,3	25 Mill. - 50 Mill.
22 491,3	16 389	7 332,4	23 476	4 166,5	81,6	18,4	14,0	50 Mill. - 250 Mill.
98 147,5	16 623	40 854,2	24 478	22 261,0	70,7	29,3	16,0	250 Mill. und mehr
bau								
gemeinschaften beteiligt waren								
1 189,6	14 466	198,6	19 633	229,4	80,8	19,2	16,5	1 Mill. - 10 Mill.
6 415,5	18 004	1 266,9	21 036	1 187,9	86,2	13,8	15,5	10 Mill. - 50 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)								
5 328,6	16 362	1 017,6	21 652	1 212,4	71,7	28,3	19,1	10 Mill. - 50 Mill.
und Ingenieurhochbau								
gemeinschaften beteiligt waren								
1 168,6	15 304	184,8	26 743	199,5	79,4	20,6	14,7	1 Mill. - 5 Mill.
2 936,3	14 813	627,5	23 373	576,6	84,7	15,3	16,2	5 Mill. - 25 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)								
1 070,2	16 298	196,5	24 568	219,2	77,1	22,9	17,3	1 Mill. - 5 Mill.
3 590,5	16 009	798,1	25 394	706,4	82,3	17,7	16,1	5 Mill. - 25 Mill.
18 969,2	17 194	5 783,5	25 492	4 108,1	74,7	25,3	16,6	25 Mill. - 250 Mill.
oberbau								
1 041,4	13 953	105,4	19 012	179,7	93,0	7,0	15,7	1 Mill. - 5 Mill.
2 612,9	17 727	320,5	21 654	428,3	87,2	12,8	14,6	5 Mill. - 10 Mill.
Ingenieurtiefbau								
gemeinschaften beteiligt waren								
991,5	14 931	138,8	22 849	175,2	82,6	17,4	15,5	500 000 - 5 Mill.
4 448,3	15 420	877,7	23 806	929,2	73,8	26,2	17,4	5 Mill. - 50 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)								
3 446,8	16 991	758,5	25 043	600,5	83,5	16,5	14,3	5 Mill. - 25 Mill.
7 092,1	14 288	2 011,7	25 874	1 662,4	70,0	30,0	18,3	25 Mill. - 100 Mill.
bau								
gemeinschaften beteiligt waren								
834,5	13 412	135,4	21 885	143,5	86,8	13,2	14,8	1 Mill. - 5 Mill.
1 797,1	14 996	321,6	21 966	321,8	86,5	13,5	15,2	5 Mill. - 10 Mill.
3 844,2	13 573	919,4	22 425	816,1	79,7	20,3	17,1	10 Mill. - 50 Mill.
beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)								
3 932,8	13 916	867,2	20 484	749,7	88,1	11,9	15,6	5 Mill. - 50 Mill.
Abdichtung (Isolierbau)								
422,1	16 508	112,6	21 897	71,4	95,4	4,6	13,4	500 000 - 5 Mill.
6 099,4	17 977	1 087,7	23 003	1 022,3	85,8	14,2	14,2	5 Mill. - 50 Mill.

ten.- 2) Die Beträge je Lohn- bzw. Gehaltsempfänger sind errechnet aus den Gesamtbeträgen der Löhne und Gehälter und der Gesamt len je Unternehmen. Entsprechendes gilt für die Sozialkosten in % der Summe der Löhne und Gehälter.- 3) Einschl. Entgelte für sicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister sowie Arbeiter und Auszubildende in den gewerblichen Lehr- und Anlern

4. Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen

Gesamtproduktion ¹⁾ von ... bis unter ... DM	Material- und Warenbestände				
	Baustoffe, Bauhilfsstoffe, Betriebsstoffe (auch Brenn- und Treibstoffe usw.), fremdbezogene Bauteile und sonstige Rohstoffe für die eigene Produktion usw.		Unfertige und fertige Erzeugnisse eigener Produktion (z. B. Betonwaren)		Handels
	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang
	1 000 DM				
	<u>30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau</u>				
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-				
1 Mill. - 5 Mill.	43,0	42,2	1,7	2,6	-
5 Mill. - 50 Mill.	225,7	199,7	34,1	44,2	8,2
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften				
2 Mill. - 25 Mill.	153,2	156,4	7,4	6,0	-
25 Mill. - 50 Mill.	410,0	336,3	62,1	210,8	61,8
50 Mill. - 250 Mill.	1 575,2	1 216,5	265,8	307,3	-
250 Mill. und mehr	7 882,0	7 747,8	2 485,1	2 841,5	-
	aus <u>30 04 0 Wohnungs-</u>				
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-				
1 Mill. - 10 Mill.	62,2	81,2	10,1	8,8	-
10 Mill. - 50 Mill.	511,1	405,0	403,1	514,8	60,6
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften				
10 Mill. - 50 Mill.	501,5	516,9	137,7	172,0	6,5
	aus <u>30 04 0 Sonstiger Hoch-</u>				
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-				
1 Mill. - 5 Mill.	42,7	23,6	-	-	-
5 Mill. - 25 Mill.	154,6	114,8	25,8	10,6	-
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften				
1 Mill. - 5 Mill.	36,0	22,7	-	-	-
5 Mill. - 25 Mill.	171,5	158,0	2,2	1,8	-
25 Mill. - 250 Mill.	1 511,3	1 705,1	22,7	34,9	-
	aus <u>30 07 0 Eisenbahn</u>				
1 Mill. - 5 Mill.	7,8	7,6	-	-	-
5 Mill. - 10 Mill.	35,0	47,7	10,2	63,9	-
	aus <u>30 07 0 Sonstiger Tief- und</u>				
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-				
500 000 - 5 Mill.	22,3	30,5	9,0	9,4	-
5 Mill. - 50 Mill.	103,4	127,3	2,4	3,2	-
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften				
5 Mill. - 25 Mill.	148,7	140,3	2,8	5,8	-
25 Mill. - 100 Mill.	714,0	453,1	2,9	0,0	-
	<u>30 07 5 Straßen</u>				
	Unternehmen, die nicht an Arbeits-				
1 Mill. - 5 Mill.	16,2	17,0	-	-	-
5 Mill. - 10 Mill.	57,4	63,1	3,1	1,1	0,0
10 Mill. - 50 Mill.	179,0	216,2	71,2	73,3	-
	Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften				
5 Mill. - 50 Mill.	157,7	150,2	34,6	23,9	0,9
	<u>30 20 3 Dämmung und</u>				
500 000 - 5 Mill.	40,6	52,9	-	-	0,6
5 Mill. - 50 Mill.	331,5	366,9	4,3	4,5	-

¹⁾ Einschl. anteilige Bauleistungen an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften.

am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1970

ware	Bestände an unfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten, soweit noch nicht abgerechnet		Forderungen auf Grund von Lieferungen und Leistungen		Gesamtproduktion ¹⁾ von ... bis unter ... DM
	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	

1 000 DM

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

gemeinschaften beteiligt waren

-	1 622,3	2 050,5	330,8	398,5	1 Mill. - 5 Mill.
12,3	5 666,9	8 579,6	1 694,9	2 061,3	5 Mill. - 50 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

-	4 429,6	5 530,0	1 837,1	2 431,5	2 Mill. - 25 Mill.
63,2	13 941,6	20 141,7	4 399,5	5 136,6	25 Mill. - 50 Mill.
-	32 566,4	44 533,3	11 257,6	14 748,2	50 Mill. - 250 Mill.
-	109 315,3	163 947,6	55 851,3	68 189,4	250 Mill. und mehr

bau

gemeinschaften beteiligt waren

-	1 312,6	1 788,4	365,1	502,6	1 Mill. - 10 Mill.
87,9	8 310,4	12 659,9	1 762,0	2 398,6	10 Mill. - 50 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

7,5	8 549,7	11 683,3	2 260,0	3 062,3	10 Mill. - 50 Mill.
-----	---------	----------	---------	---------	---------------------

und Ingenieurhochbau

gemeinschaften beteiligt waren

-	1 166,4	1 443,9	375,0	360,2	1 Mill. - 5 Mill.
-	3 634,3	4 783,5	1 156,7	1 386,0	5 Mill. - 25 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

-	640,6	856,8	263,5	370,9	1 Mill. - 5 Mill.
-	5 753,6	7 262,9	1 208,3	1 505,0	5 Mill. - 25 Mill.
-	31 308,5	43 024,9	7 345,9	11 473,6	25 Mill. - 250 Mill.

oberbau

-	410,0	601,3	316,6	451,2	1 Mill. - 5 Mill.
-	1 134,3	2 108,8	1 061,2	1 412,1	5 Mill. - 10 Mill.

Ingenieurtiefbau

gemeinschaften beteiligt waren

-	743,5	1 008,0	309,7	447,1	500 000 - 5 Mill.
-	5 419,0	8 214,4	1 562,5	2 099,8	5 Mill. - 50 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

-	3 241,5	5 220,3	1 464,6	1 726,4	5 Mill. - 25 Mill.
-	10 065,1	16 120,3	3 552,6	4 423,9	25 Mill. - 100 Mill.

bau

gemeinschaften beteiligt waren

-	682,6	631,0	325,7	503,6	1 Mill. - 5 Mill.
0,0	1 772,5	2 603,1	924,8	1 065,1	5 Mill. - 10 Mill.
-	5 257,2	6 562,0	1 926,9	2 622,6	10 Mill. - 50 Mill.

beteiligt waren (ohne Ausweis ihrer Anteile an Arbeitsgemeinschaften)

0,9	4 966,5	6 057,0	1 705,4	2 255,1	5 Mill. - 50 Mill.
-----	---------	---------	---------	---------	--------------------

Abdichtung (Isolierbau)

0,8	187,6	224,6	156,7	180,3	500 000 - 5 Mill.
-	2 257,4	3 467,6	3 031,5	3 847,0	5 Mill. - 50 Mill.

5. Gesamtproduktion und Kosten (einschl. anteilige Bauleistungen und Kosten an

Gesamtproduktion 1) von ... bis unter ... DM	Erfaste Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemein- schaften beteiligt waren	Gesamt- produktion aus eigener Bautätigkeit und sonstiger eigener Produktion 2)	Anteilige Bauleistungen an Arbeits- gemeinschaften	Summe der Gesamtproduktion aus eigener Bautätigkeit usw. und anteiligen Bauleistungen an Arbeits- gemeinschaften 3)
	Anzahl	1 000 DM		
<u>30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau</u>				
2 Mill. - 25 Mill.	27	293 716,5	46 881,7	340 598,2
25 Mill. - 50 Mill.	12	352 902,1	90 011,1	442 913,2
50 Mill. - 250 Mill.	9	774 203,0	348 626,0	1 122 829,1
250 Mill. und mehr	8	3 357 094,3	1 525 153,1	4 882 247,4
<u>aus 30 04 0 Wohnungs</u>				
10 Mill. - 50 Mill.	6	106 319,2	28 907,0	135 226,2
<u>aus 30 04 0 Sonstiger Hoch-</u>				
1 Mill. - 5 Mill.	3	8 168,7	1 046,9	9 215,6
5 Mill. - 25 Mill.	14	155 565,9	21 078,5	176 644,4
25 Mill. - 250 Mill.	8	613 146,0	223 593,1	836 739,1
<u>aus 30 07 0 Sonstiger Tief-</u>				
5 Mill. - 25 Mill.	14	142 647,5	23 378,2	166 025,8
25 Mill. - 100 Mill.	8	226 435,6	72 080,7	298 516,3
<u>30 07 5 Straßen</u>				
5 Mill. - 50 Mill.	18	277 895,0	44 929,7	322 824,7

1) Einschl. anteilige Bauleistungen an Arbeitsgemeinschaften.- 2) Einschl. Umsatz aus Handelstätigkeit und aus anderen Nebengeschäft

6. Jahresbauleistung und Kosten von Arbeitsgemeinschaften 1970,

Erfaste Unternehmen, bei denen die kaufmännische Verwaltung von Arbeits- gemeinschaften lag	Erfaste Arbeits- gemein- schaften	Tatige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres je erfaste Arbeitsgemeinschaft		Umsatz im Geschäftsjahr		Bestands- veränderung (Zu- (+) oder Abnahme (-)) an unfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten	Jahresbau- leistung 1)
		insgesamt	darunter	einschl. Umsatzsteuer	ohne Umsatzsteuer		
			An- gestellte				
Anzahl				1 000 DM			
<u>30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau</u>							
30	450	39,0	3,3	2 483,5	2 243,8	+ 736,4	2 980,2
<u>aus 30 04 0 Sonstiger Hoch-</u>							
15	121	33,3	2,2	2 157,6	1 953,4	+ 402,8	2 356,2
<u>aus 30 07 0 Sonstiger Tief-</u>							
15	35	26,3	1,6	1 437,5	1 295,0	+ 597,6	1 892,6
<u>30 07 5 Straßen</u>							
8	19	16,4	1,3	674,6	620,3	+ 361,4	981,7

1) Jahresbauleistung = Umsatz (ohne Umsatzsteuer) plus Bestandsveränderung an unfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten.-
3) Auf die den Arbeitsgemeinschaften gehörenden Maschinen und Geräte.- 4) Vgl. hierzu die Ausführungen über die Kostensituation der

Arbeitsgemeinschaften) der Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften 1970

Kosten aus eigener Bautätigkeit und sonstiger eigener Produktion		Anteilige Kosten an Arbeitsgemeinschaften		Summe der Kosten aus eigener Bautätigkeit usw. und anteilige Kosten an Arbeitsgemeinschaften 3)		Gesamtproduktion 1) von ... bis unter ... DM
1 000 DM	in % der Gesamtprod. aus eigener Bautätigkeit und sonstiger eigener Produktion 2)	1 000 DM	in % der anteiligen Bauleistungen	1 000 DM	in % der Summe der Gesamtprod. aus eigener Bautätigkeit usw. und ant. Baul. an Arbeitsgemeinschaften	

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

284 261,3	96,8	44 292,9	94,5	328 554,2	96,5	2 Mill. - 25 Mill.
336 417,8	95,3	86 177,5	95,7	422 595,2	95,4	25 Mill. - 50 Mill.
769 941,7	99,4	334 198,4	95,9	1 104 140,1	98,3	50 Mill. - 250 Mill.
3 344 083,3	99,6	1 472 410,5	96,5	4 816 493,8	98,7	250 Mill. und mehr

bau

105 390,7	99,1	26 603,6	92,0	131 994,3	97,6	10 Mill. - 50 Mill.
-----------	------	----------	------	-----------	------	---------------------

und Ingenieurhochbau

7 935,2	97,1	979,3	93,5	8 914,5	96,7	1 Mill. - 5 Mill.
151 515,9	97,4	19 478,3	92,4	170 994,3	96,8	5 Mill. - 25 Mill.
606 502,0	98,9	210 627,9	94,2	817 129,9	97,7	25 Mill. - 250 Mill.

und Ingenieurtiefbau

139 734,5	98,0	21 362,4	91,4	161 096,9	97,0	5 Mill. - 25 Mill.
228 418,6	100,9	70 696,3	98,1	299 114,9	100,2	25 Mill. - 100 Mill.

bau

268 826,5	96,7	42 434,1	94,4	311 260,6	96,4	5 Mill. - 50 Mill.
-----------	------	----------	------	-----------	------	--------------------

ten.- 3) Vgl. hierzu die Ausführungen über die Kostensituation der an Arbeitsgemeinschaften beteiligten Unternehmen (Stammfirmen).

deren kaufmännische Verwaltung bei erfaßten Unternehmen lag

Jahres- bauleistung 1) tätige Person	Kosten									
	Material- ver- brauch	Fremd- leistungen und Gerätemieten für Partner- und Fremdgeräte	Personalkosten				Kosten- steuern	Steuer- liche Abschrei- bungen 3)	Sonstige Kosten	ins- gesamt 4)
			ins- gesamt	Löhne 2)	Gehälter	Sozial- kosten				
DM	% der Jahresbauleistung									

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

76 332	27,3	30,7	27,7	20,5	2,4	4,8	0,1	1,1	8,1	95,0
--------	------	------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	------

und Ingenieurhochbau

70 709	26,9	28,2	29,6	23,1	2,1	4,4	0,1	0,7	8,1	93,6
--------	------	------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	------

und Ingenieurtiefbau

71 845	29,2	25,8	32,7	24,9	2,1	5,7	0,2	1,2	7,4	96,4
--------	------	------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	------

bau

59 784	31,4	24,7	34,2	24,9	3,4	5,9	0,6	1,4	6,3	98,6
--------	------	------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	------

2) Einschl. Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sowie einschl. der 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- an Arbeitsgemeinschaften beteiligten Unternehmen (Stammfirmen).

Kenn-Nr.:

Es wird gebeten, einen ausgefüllten Fragebogen

Kostenstrukturstatistik 1970

Bauindustrie

bis spätestens
an das Statistische Bundesamt
zurückzusenden.

- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314).
- **Geheimhaltung:** Alle Einzelangaben werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Alle Angaben sollen sich auf das **Gesamtunternehmen** und hinsichtlich der Bautätigkeit nur auf die **Bautätigkeit im Inland** beziehen. Daher bleiben Angaben über eine Bautätigkeit im Ausland (nach Möglichkeit) außer Betracht; desgl. Beteiligungen an Arbeitsgemeinschaften in Form von Gesellschaften des bürgerlichen Rechts, soweit diese nicht gesondert erfragt werden. — Berichtsjahr ist das **Geschäftsjahr 1970**. — Bei Zahlenangaben **bitte einen Strich** (—) einsetzen, wenn **keine Angabe in Betracht** kommt. — Bei den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte die beigefügten **Ausfüllungsrichtlinien** beachten.

I. Allgemeine Fragen

1. **Geschäftsjahr** ○: vom _____ bis _____ 19_____

(Bitte nicht ausfüllen)

2. **Art der Tätigkeit des Unternehmens** ②:

- a) Hoch-, Tief- und Ingenieurbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt
- b) Hoch- und Ingenieurhochbau (1) Wohnungsbau
(2) Sonstiger Hoch- und Ingenieurhochbau
- c) Tief- und Ingenieurtiefbau (1) Eisenbahnoberbau
(2) Straßenbau
(3) Sonstiger Tief- und Ingenieurtiefbau
- d) Spezialbau, und zwar _____
- e) Sonstige gewerbliche Tätigkeiten (z. B. Betonwarenherstellung, Baustoffhandel): _____

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ergänzen; bei **Betriebskombinationen** zu a) bis e) außerdem **unbedingt** den **wirtschaftlichen Schwerpunkt** durch Unterstreichen kennzeichnen.

3. **Rechtsform des Unternehmens:**

Einzelfirma — OHG — KG — GmbH & Co KG — GmbH — KGaA — AG — Genossenschaft — Sonstige: _____
(Zutreffendes bitte unterstreichen oder sonstige Rechtsform angeben)

Falls ein **umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis** vorliegt:

Muttergesellschaft/Tochtergesellschaft (Zutreffendes bitte unterstreichen)
(Nicht ausfüllen)

4. **Tätige Personen** im Durchschnitt des **Geschäftsjahres 1970** ③ (ohne an Arbeitsgemeinschaften abgestellte Arbeitskräfte)

- a) Tätige Inhaber und tatige Mitinhaber sowie unbezahlte mithelfende Familienangehörige
- b) Angestellte (ohne angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister) ④
- c) Angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister
- d) Arbeiter ⑤
- e) Kaufmännische Lehrlinge und Lehrlinge in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen ⑥
- f) Gewerbliche Lehrlinge ⑥

Anzahl

Summe a) bis f)

	in vollen DM
Übertrag	
9. Abschreibungen	
a) Verbrauchsbedingte Abschreibungen auf Sachanlagen ²²⁾	
Nachrichtlich :	
Steuerliche Abschreibungen auf Sachanlagen ²³⁾ (ohne Sonderabschreibungen lt. „Ausfüllungsrichtlinien“ und ohne geringwertige Wirtschaftsgüter)	DM
b) Geringwertige Wirtschaftsgüter nach § 6 (2) EStG, soweit sie nicht in einer anderen Kostenposition (z. B. 1 c) enthalten sind	
c) Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Außenstände), soweit sie im Laufe des Geschäftsjahres 1970 uneinbringlich geworden sind	
10. Fremdkapitalzinsen brutto ²⁴⁾ (ohne Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind)	
11. Betriebsbedingte Wagnisse (nicht allgemeines Unternehmerwagnis) ²⁵⁾	
12. Kalkulatorischer Unternehmerlohn ²⁶⁾ (nur von Einzelfirmen und Personengesellschaften auszufüllen)	
13. Sonstige Kosten , soweit vorstehend nicht erfaßt ²⁷⁾ (z. B. Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Lizenzgebühren, Beiträge zur Industrie- und Handels- kammer, zu Wirtschaftsverbänden u. dgl., Porto und Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Transportkosten durch fremde Unternehmen — soweit sie nicht zum Materialeingang gehören —, Werbe- und Reisekosten, Provisionen, Bankspesen und allgemeine Bürokosten, öffentliche Abgaben und Gebühren, jedoch ohne Lastenausgleichsabgaben)	
Nicht anzugeben sind: außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen	
14. Kosten insgesamt	
IX. Anteilige Kosten an Arbeitsgemeinschaften (in Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) — ohne abzugsfähige Vorsteuer — im Geschäftsjahr 1970	
Summe (VIII, 14 + IX)	

Zur Kontrolle der gemachten Angaben wird empfohlen, die ausgewiesene **Gesamtproduktion** (Gesamtleistung) den ausgewiesenen **Kosten insgesamt** gegenüberzustellen (ggf. ohne und mit Arbeitsgemeinschaftanteil).

Ggf. Hinweise auf besondere Verhältnisse des Unternehmens

Statistisches Bundesamt
62 Wiesbaden
Gustav-Stresemann-Ring 11

Kenn-Nr.: _____

Kostenstrukturstatistik 1970

Bauindustrie

Zusatzfragebogen

für Arbeitsgemeinschaften in Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts

Dieser Zusatzfragebogen soll von jenen Unternehmen (Stammfirmen) ausgefüllt werden, bei denen die kaufmännische Verwaltung derartiger Arbeitsgemeinschaften lag. Arbeitsgemeinschaften, die **weniger als 12 Monate** bestanden, sind hierbei nicht zu berücksichtigen. Hier sind die **vollständige** Jahresbauleistung, Kosten usw. dieser Arbeitsgemeinschaften im **Geschäftsjahr 1970** anzugeben und nicht — wie im Hauptfragebogen unter Ziff. VII und IX erfragt — die auf das befragte Unternehmen entfallenden Anteile. Die Hinweise im Hauptfragebogen sowie die beigefügten „Ausfüllungsrichtlinien“ gelten hier sinngemäß.

I. Zahl der Arbeitsgemeinschaften, deren kaufmännische Verwaltung in den Händen des befragten Unternehmens lag und für die nachstehende Angaben gelten: _____

II. Tätige Personen im Durchschnitt des **Geschäftsjahres 1970**: _____
darunter: Angestellte (ohne angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister): _____

III. Jahresbauleistung im Geschäftsjahr 1970

- 1. Umsatz **einschl.** Umsatzsteuer _____ DM, **ohne** Umsatzsteuer
 - 2. Bestandsveränderung an unfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten
(Bitte Vorzeichen beachten: + oder —)
 - 3. Selbsterstellte Anlagen, soweit aktiviert
- Insgesamt**

in vollen DM

IV. Kosten einschl. Materialverbrauch

■ Wenn Kosten mit Umsatzsteuer belastet sind, die als **Vorsteuer abzugsfähig** ist, sind die Beträge **ohne** Umsatzsteuer anzugeben.

- 1. Materialverbrauch
 - 2. Fremdleistungen und Geratemieten für Partner- und Fremdgeräte
 - 3. Löhne und Gehälter
 - a) Löhne (einschl. Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister)
 - b) Gehälter
 - 4. Sozialkosten (gesetzliche und übrige)
 - 5. Kostensteuern
 - 6. Verbrauchsbedingte Abschreibungen auf die den Arbeitsgemeinschaften gehörenden Maschinen und Geräte
Nachrichtlich: Steuerliche Abschreibungen hierauf _____ DM
 - 7. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt
- 8. Kosten insgesamt**

in vollen DM

Kostenstrukturstatistik 1970

Bauindustrie

Richtlinien für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Bei der Aufstellung des Fragebogens ist der Kontenrahmen für die Bauindustrie zugrunde gelegt worden. Unternehmen mit abweichendem Rechnungswesen werden gebeten, bei der Ausfüllung des Fragebogens nicht nur die darin enthaltenen Hinweise, sondern zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen auch die nachstehenden Ausführungen zu beachten. Reichen die vorhandenen Unterlagen zur Beantwortung einzelner Fragen nicht aus, genügen sorgfältige Schätzungen.

Die Erhebung wendet sich grundsätzlich an das **Gesamtunternehmen** einschließlich aller Verwaltungs-, Reparatur- und Hilfsbetriebe sowie einschließlich der nichtindustriellen Unternehmensanteile, doch sind Zweigniederlassungen im Ausland sowie land- und forstwirtschaftliche Unternehmensteile nicht einzubeziehen.

Als Gesamtunternehmen gilt die kleinste rechtlich selbständige Einheit (unabhängig von einer eventuellen Zugehörigkeit zu Konzernen, Organschaften).

Etwaige **Beteiligungen an Arbeitsgemeinschaften** in Form der **Gesellschaft des bürgerlichen Rechts** sind — abgesehen von den Positionen unter Ziff. VII und IX des Hauptfragebogens — nicht mit aufzuführen. **Innengemeinschaften**, die z. B. durch Beihilfeverträge zur Baudurchführung gebildet wurden, gelten nicht als Arbeitsgemeinschaften. Hier hat das nach außen in Erscheinung tretende Unternehmen die entsprechenden Angaben in seinem Fragebogen zu machen.

Das Kostenstrukturbild der Bauindustrie würde aber unvollständig bleiben, wenn man sich auf die Ermittlung der anteiligen Bauleistung und der anteiligen Kosten von Arbeitsgemeinschaften (Ziff. VII und IX) bei den befragten Unternehmen (Stammfirmen) beschränken würde. Daher wurde für die Arbeitsgemeinschaften in Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts ein **Zusatzfragebogen** mit vereinfachter Fragestellung über tätige Personen, Jahresbauleistung und Kosten beigefügt, der von jenen Unternehmen zusätzlich auszufüllen ist, bei denen die kaufmännische Verwaltung derartiger Arbeitsgemeinschaften lag.

① Deckt sich das **Geschäftsjahr** nicht mit dem **Kalenderjahr**, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1971 endete.

② Zur einwandfreien fachlichen Zuordnung des befragten Unternehmens ist die **genaue Kennzeichnung** unter Berücksichtigung des **wirtschaftlichen Schwerpunktes** erforderlich

Zum sonstigen Hoch- und Ingenieurhochbau rechnen:
Industriehochbau, Geschäftshäuser, Verwaltungsbauten, sonstige Anlagen des Ingenieurhochbaus,

zum Straßenbau:
Beton- und bituminöser Straßenbau einschl. Unterbau, Erdbewegungen und kleinere Kunstbauten,

zum sonstigen Tief- und Ingenieurtiefbau:
reiner Erdbau, Brückenbau, Wasserbau, Kraftanlagen, Schleusen, Wehre, Kläranlagen, Abwasseranlagen, Flugplatzbau, Rollbahnen.

③ Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1970 den Grundwehrdienst ableisteten, sind für die Zeit des Wehrdienstes **nicht** mitzuzählen. Arbeitnehmer, die dem befragten Unternehmen von einem anderen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden, sind hier mit aufzuführen.

Alle Personen, die im Unternehmen tätig waren, sind hier **voll** zu zählen; auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an be-

stimmten Tagen Tätige. Sofern Arbeitskräfte an Arbeitsgemeinschaften (Gesellschaften des bürgerlichen Rechts) abgestellt wurden, sind sie hier **nicht** anzugeben.

④ Zu den **Angestellten** zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhalten, die steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ angesehen werden.

⑤ Für die Zuordnung als Arbeiter oder Angestellter ist die jeweilige Zugehörigkeit zur gesetzlichen Rentenversicherung maßgebend.

⑥ Die **Anlernlinge, Volontäre** und **Praktikanten** sind entsprechend ihrer Tätigkeit entweder bei Pos. e) oder f) anzugeben.

⑦ Als **Handelsware** gelten alle Waren, die im allgemeinen ohne weitere Be- oder Verarbeitung weiterverkauft werden.

⑧ Die Bestände an **unfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten**, soweit noch nicht abgerechnet, sind zu Herstellkosten oder Selbstkosten anzugeben und nicht zu Vertragspreisen.

Anzahlungen und Abschlagszahlungen auf unfertige Bauten einschl. angefangener Arbeiten, soweit diese noch nicht abgerechnet sind, dürfen von den Beständen **nicht** abgesetzt werden.

⑨ Bei den **Forderungen auf Grund von Lieferungen und Leistungen** handelt es sich nur um Außenstände für **abgerechnete** Lieferungen und Leistungen (einschl. Umsatzsteuer).

- ⑩ Die umsatzsteuerfreien **Ausfuhrlieferungen** usw. gem § 2 des Absicherungsgesetzes sind einschl. evtl. darin enthaltener Sonderumsatzsteuer anzugeben.

Mit den **gleichen** Beträgen sind bei a) und b) auszuweisen:

Alle umsatzsteuerfreien Umsätze gem. § 4 UStG (z. B. **Ausfuhrlieferungen**),
umsatzsteuerfreie Umsätze in das Währungsgebiet der DM-Ost,
nichtsteuerbare Umsätze (z. B. Umsätze in Freihafen und Zollausschlußgebieten).

Beim Vorhandensein von **umsatzsteuerlichen Organschaften** sind ebenfalls mit den **gleichen** Beträgen bei a) und b) mit aufzuführen:

Umsätze **zwischen** der Muttergesellschaft und ihren Tochtergesellschaften,

Umsätze **zwischen** den Tochtergesellschaften.

Entsprechendes gilt für Unternehmereinheiten.

Von einer **befragten** Muttergesellschaft ist (im Gegensatz zur Umsatzsteuermeldung) **nur** der Umsatz des Unternehmens als **Gesamtbetrag** anzugeben, also **nicht** der Umsatz für den ganzen Organkreis (gilt auch für Unternehmereinheiten).

Die den Berliner Unternehmen gem. § 1 des Berlinhilfegesetzes (Berlinförderungsgesetzes) bei Lieferungen usw. in das übrige Bundesgebiet zustehende Kurzung der Umsatzsteuer ist dem Umsatz zuzurechnen. Dies gilt auch für die besondere Kurzung gem. § 13 des Berlinhilfegesetzes (Berlinförderungsgesetzes).

- ⑪ Die **Vorzeichen** (+ oder —) dürfen hier nicht übersehen werden, da sich sonst evtl. ein falscher Wert für die Gesamtproduktion (Gesamtleistung) bei Ziff. VI ergibt.

- ⑫ Hier sollen die im Geschäftsjahr 1970 mit **eigenen** Arbeitskräften „selbsterstellten Anlagen“ mit dem auf dem Anlagenkonto aktivierten Wert (Herstellungskosten — ohne Investitionssteuer —) als Leistungen des eigenen Unternehmens angegeben werden, soweit hierfür unter Ziff. VIII entsprechende Kosten enthalten sind. Abschreibungen auf diese „selbsterstellten Anlagen“ sind hier nicht zu berücksichtigen.

Zu den „selbsterstellten Anlagen“ gehören auch selbsthergestellte Maschinen, Werkzeuge u. ä. für das eigene Unternehmen, soweit diese aktiviert wurden.

Unternehmen, die in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung „**andere aktivierte Eigenleistungen**“ entsprechend den aktienrechtlichen Bestimmungen ausweisen, geben hier diesen Wert an.

- ⑬ Wie aus der „Vorbemerkung“ hervorgeht, soll hier nur die **Gesamtproduktion** (Gesamtleistung) des befragten Unternehmens **ohne** eine etwaige Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften in der Form der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts erscheinen.

Die Gesamtproduktion (Gesamtleistung), die sich aus dem Umsatz **ohne** Umsatzsteuer (Ziff. III, 2), den Bestandsveränderungen (Ziff. IV) und den selbsterstellten Anlagen (Ziff. V) zusammensetzt, enthält auch den Umsatz von Handelsware und aus anderen Nebengeschäften (Ziff. III, 2b) und c). In den Fällen, in denen diese letztgenannten Umsätze **nicht** auftreten und außer eigener Bautätigkeit u. dgl. keine sonstige eigene Produktion (z. B. Betonwarenherstellung) vorliegt, ist die unter Ziff. VI erscheinende Gesamtproduktion (Gesamtleistung) **identisch** mit der **Jahresbauleistung**, sofern die aktivierten „selbsterstellten Anlagen“ (Ziff. V) nur eigene Bauleistungen darstellen.

- ⑭ Sofern eine oder mehrere der Beteiligungen an Arbeitsgemeinschaften gegeben waren, ist die **anteilige Bauleistung** aufzuführen.

- ⑮ Es sind jeweils möglichst die Einstandspreise (ohne Umsatzsteuer) = **Einkaufspreis zuzüglich** Beschaffungskosten (Fracht, Verpackungskosten, Zoll u. dgl.) **abzüglich** Rabatte, Boni, Preisnachlässe, Skonti usw. auszuweisen.

Unter „**Materialverbrauch**“ fallen nicht die Kosten für Organisationsmittel, Bürobedarf usw. Sie sind der Position „Sonstige Kosten“ (Ziff. VIII, 13) zuzurechnen.

Bei den **Baustoffen** usw. ist der gesamte Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen und Waren, d. h. Baustoffen, Bauhilfsstoffen, Bauteilen und sonstigen Rohstoffen für die eigene Produktion (einschl. der Stoffe für die Selbstherstellung von eigenen Anlagen, Werkzeugen u. dgl.), für die Instandhaltung im eigenen Unternehmen, für eigene Sozialeinrichtungen) aufzuführen.

- ⑯ Die **Nachunternehmerleistungen** erstrecken sich auf Bauleistungen, die vom befragten Unternehmen an andere Unternehmen weiter vergeben worden sind (z. B. Isolierarbeiten, Schreiner-, Malerarbeiten u. dgl.) **Nebenunternehmer**, die ihre Arbeiten im Namen und für Rechnung des Bauherrn ausführen, sind **keine** Nachunternehmer. Ihre Leistungen stellen beim Hauptunternehmer nur durchlaufende Posten dar. Falls diese mit auf dem Konto Nachunternehmerleistungen gebucht sein sollten, sind sie hier ebenso wie bei den Umsätzen auszuscheiden.

- ⑰ Bei den **Löhnen und Gehältern** (einschl. Erziehungsbeihilfen an Lehrlinge) ist die Summe der **Bruttobezüge** (Bar- und Sachbezüge) **ohne** jeden Abzug anzugeben. Diese Beträge verstehen sich **ohne Arbeitgeberanteile** zur Sozialversicherung, aber **einschl.** der 11,3% Beiträge zu den tariflich vereinbarten Sozialkassen des Baugewerbes. Zur Lohn- und Gehaltssumme gehören auch die an Beschäftigte in eigenen Sozialeinrichtungen gezahlten Beträge.

Einzubeziehen sind sämtliche Zuschläge (z. B. für Akkord-, Montage-, Schicht- und Sonntagsarbeit), Leistungs-, Schmutz- und Lastigkeitszulagen, Wohnungsgeld, Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall, Zuschüsse zum Krankengeld, ferner Gratifikationen, 13 Monatsgehalt, Gewinnbeteiligungen, Urlaubsbeihilfen u. a., Leistungen zur Förderung der Vermögensbildung an Arbeitnehmer, ferner Auslosungen, soweit hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde. Auslosungen, die als Spesersatz gelten, sind bei den „sonstigen“ Kosten (Ziff. VIII, 13) auszuweisen.

Zu den Löhnen und Gehältern gehören auch tariflich oder sonst vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge

Zu den **Löhnen** rechnen hier auch die **Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister**, außerdem die evtl. an andere Unternehmen für entgeltliche Überlassung von Arbeitern gezahlten Beträge.

Bei den **Gehältern** sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften aufzuführen, soweit sie steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ anzusehen sind, sowie an Angestellte gezahlte Provisionen und Tantiemen.

Nicht einzubeziehen ist hier ein kalkulatorischer Unternehmerlohn (vgl. Ziff. VIII, 12).

- ⑱ Bei den **gesetzlichen** Sozialkosten sind auch die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO mit aufzuführen

- ⑲ Die **übrigen** Sozialkosten umfassen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen

In Betracht kommen insbesondere:

Direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer oder deren Familienangehörige bei besonderen Anlässen, wie z. B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treueprämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Baraufwendungen anläßlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw.

Beihilfen und Zuschüsse zu Erholungs- und Kuraufhalten und für sonstige Zwecke,

direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und Waisenversorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert werden,

steuerlich anerkannte Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen,

sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie z. B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge oder Beitragsteile zu Weiter-, Über- bzw. Zusatzversicherungen (soweit sie nicht in den Beiträgen von 11,3% zu den Sozialkassen enthalten sind) und an private Krankenkassen,

Beiträge zur Ausbildung und Fortbildung (Zahlung von Handelsschuld, Umlagebeträge für Berufs- und Fachschulen), Mietbeihilfen und -zuschüsse Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsschadigungen, Umzugsvergütungen, Fahrtkostensatz und -zuschüsse für Fahrten von und zu der Arbeitsstätte, Wegezeitenschadigungen, Geldzuweisungen für Lehrlingsheime, Kantinen sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u. dgl.

Hierzu gehören **nicht** Kosten, die im Rahmen von betrieblichen Sozialeinrichtungen (wie Gesundheitsdienst, Betriebsfürsorge u. dgl.) für Löhne und Gehälter, Materialkosten usw. entstanden sind. Diese sind unter Ziff. VIII, 1 bis 4 a) und 5 bis 13 aufzuführen. **Auszuschließen** sind hier auch Kosten, die als **Spesensersatz** anzusehen und unter Ziff. VIII, 13 auszuweisen sind.

20 Zu den **Steuern**, soweit sie Kosten sind, zählen u. a. die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital, Lohnsummensteuer, Sonderumsatzsteuer gem. § 2 des AbsichG, Vermögensteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Straßengüterverkehrssteuer, Wechselsteuer. Die Grundsteuer ist im Mietwert abgegolten. Es sind **nur** die auf das Geschäftsjahr 1970 entfallenden Beträge anzugeben, also **keine** Nachzahlungen.

21 Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Kosten, die üblicherweise der Vermieter zu tragen hätte, sind im Mietwert abgegolten und hierin mit zu verrechnen, wie z. B. Grundsteuer, sonstige Abgaben für Grundstücke, steuerliche Abschreibungen. Sie dürfen also nicht unter den anderen Kosten im Fragebogen erscheinen bzw. eingerechnet werden.

Werden das **eigene** Grundstück und Gebäude **vollständig** vom befragten Unternehmen genutzt, so daß die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten stößt, so sind hier in einer Summe anzugeben: Abschreibungen, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Dieser Fall ist in dem vorgesehenen Kästchen durch ein Kreuz zu kennzeichnen. Die übrigen Kosten für das Grundstück und Gebäude sind bei den entsprechenden Kostenpositionen auszuweisen (z. B. Brennstoffe für Heizung, elektrischer Strom für Beleuchtung bei Ziff. VIII, 1 b).

22 Bei den **verbrauchsbedingten** Abschreibungen auf Sachanlagen sind nach Möglichkeit die Werte der **Geräteliste** zu übernehmen bzw. ist möglichst vom **Wiederbeschaffungswert** der betriebsbedingten Anlagen (einschl. Reserveanlagen) auszugehen. Abschreibungen auf Anlagen, die nicht dem Betriebszweck dienen, dürfen darin nicht enthalten sein. Falls der Wiederbeschaffungswert nicht zu ermitteln ist, kann der Anschaffungs- bzw. Herstellungswert zugrunde gelegt werden.

Wenn die verbrauchsbedingten Abschreibungen nicht gesondert ermittelt werden, sind **statt dessen** die **steuerlichen** Abschreibungen auf Sachanlagen anzugeben. Hierbei sind

auch die Abschreibungen gem. § 14 Berlinhilfegesetz (Berlinförderungsgesetz) einzubeziehen, dagegen **nicht** geringwertige Wirtschaftsgüter nach § 6 (2) EStG (vgl. Pos. VIII, 9b).

Alle sonstigen Sonderabschreibungen, insbesondere Abschreibungen nach § 7e EStG, §§ 79, 81 und 82 EStDV sowie Sonderabschreibungen im Rahmen des Förderungsprogrammes für das Zonenrandgebiet, sind hier ebenfalls **nicht** mit aufzuführen.

23 In jedem Fall sind „nachrichtlich“ diese **steuerlichen** Abschreibungen — auch wenn sie an Stelle der verbrauchsbedingten Abschreibungen ausgewiesen wurden — in der Vorspalte anzugeben.

24 Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören die Zinsen für langfristige Schulden, für Lieferanten- und Bankkredite, Zinsen für sonstige Schulden einschl. Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen). **Bankspesen** (z. B. Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Effektengeschäft) sind dagegen unter Ziff. VIII, 13 anzugeben.

25 Bei den **betriebsbedingten Wagnissen bzw. Wagnisprämien** handelt es sich um solche, die mit der Leistungserstellung des Unternehmens verbunden sind, z. B. Bestände-, Fertigungswagnisse (Garantieverpflichtungen).

26 Als **kalkulatorischer Unternehmerlohn** ist von **Einzelfirmen** und **Personengesellschaften** ein angemessenes Entgelt für die Tätigkeit des Inhabers (der Inhaber) und der im Unternehmen mithelfenden Familienangehörigen, soweit sie in keinem Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis stehen, anzugeben. Als angemessen gilt die Höhe des durchschnittlichen Gehalts von Angestellten mit entsprechender Tätigkeit in einem Unternehmen gleichen Standortes, gleichen Geschäftszweiges und gleicher Bedeutung.

27 Hier sind u. a. **Kosten für den Transport** durch fremde Unternehmen aufzuführen. Transportkosten, die beim **Antransport** von Bau-, Bauhilfs- und Betriebsstoffen usw. durch **fremde** Unternehmen entstanden sind, gehören zum hier nicht erfragten Material- und Wareneingang. Die Kosten für den **eigenen Fuhrpark** sind aufgliedert bei den einzelnen Kostenpositionen anzugeben,

z. B. Treibstoffverbrauch	bei Ziff. VIII, 1 b)
Instandhaltungskosten	bei Ziff. VIII, 2 b)
Fahrerlöhne usw.	bei Ziff. VIII, 3 a) und 4
Kfz- und Straßengüterverkehrssteuer	bei Ziff. VIII, 5
Versicherungsprämien	bei Ziff. VIII, 6
Abschreibungen	bei Ziff. VIII, 9 a).

Falls ein Sammelkonto (Kostenstelle Kfz-Kosten) besteht und diese Aufgliederung besondere Schwierigkeiten bereitet, genügen sorgfältig geschätzte Angaben zu den einzelnen Positionen. Die eigenen Transportkosten bleiben also bei **Selbstabholung** von Bau-, Bauhilfs- und Betriebsstoffen u. dgl. bei dem hier nicht erfragten Material- und Wareneingang und damit beim Materialverbrauch unberücksichtigt.

Provisionen an Angestellte sind bei den Gehältern (Ziff. VIII, 3 b) auszuweisen; alle übrigen Provisionen hier bei den „sonstigen“ Kosten.

Zu den „sonstigen“ Kosten zahlen z. B. **nicht**: Einkommen-, Körperschaft- und Erbschaftsteuer sowie Lastenausgleichs-abgaben, an Abnehmer gewährte Rabatte, Preisnachlässe usw., auch keine gewährten Skonti.

Übersicht über die Veröffentlichungen der Kostenstrukturstatistik

Fachserie C, Reihe 1

Für die in den einzelnen Wirtschaftsbereichen nacheinander in einem vierjährlichem Turnus durchgeführten Erhebungen sind für den 3. Turnus (1966 bis 1969) erschienen:

I. Industrie und Energiewirtschaft 1966

- Heft 1: Bauindustrie
- Heft 2: Energiewirtschaft und Wasserversorgung
- Heft 3: Eisen, Stahl und Metall erzeugende und verarbeitende Industrie
Verarbeitung von Rohöl
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung
Industrie der Steine und Erden
Keramische und Glas-Industrie
Schmuckwarenindustrie
- Heft 4: Bergbau, Chemische Industrie
- Heft 5: Sägewerke, Holzbe- und -verarbeitung
Zellstoff-, papier- und papperzeugende und -verarbeitende Industrie
Druckereiindustrie
- Heft 6: Ledererzeugende und -verarbeitende Industrie
Textil- und Bekleidungsindustrie
- Heft 7: Nahrungs- und Genußmittelindustrie

II. Handwerk 1966

- Heft 1: Metallverarbeitende Handwerke
(ohne Ausbauhandwerke)
- Heft 2: Holzverarbeitende Handwerke
(ohne Zimmererei) sowie Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke
- Heft 3: Bau- und Ausbauhandwerke
- Heft 4: Nahrungsmittelhandwerke sowie Handwerke für Gesundheits-, Körperpflege und Reinigung, Fotografen- und sonstiges Handwerk

III. Verkehrsgewerbe 1967

- Heft 1: See- und Küstenschifffahrt
Nichtbundeseigene Eisenbahnen
Öffentlicher Straßenverkehr
- Heft 2: Gewerblicher Güterkraftverkehr
Spedition und Lagerei
Binnenschifffahrt (Güterbeförderung)
Reisevermittlung (Reisebüro)

IV. Freie Berufe 1967

- Heft 1: Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte
- Heft 2: Rechtsanwälte und Notare
Architekten und beratende Ingenieure
- Heft 3: Prüfende sowie wirtschafts- und steuerberatende Berufe
Freie Journalisten

V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1968

- Heft 1: Verlagswesen
- Heft 2: Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren
- Heft 3: Großhandel mit Fertigwaren
- Heft 4: Handelsvertreter und -makler

VI. Gastgewerbe 1969

VII. Einzelhandel 1969

Für das erste Jahr des 4. Turnus (1970) werden vorbereitet:

I. Industrie und Energiewirtschaft 1970

- Heft 1: Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien
- Heft 2: Investitionsgüterindustrien
- Heft 3: Verbrauchsgüterindustrien
- Heft 4: Nahrungs- und Genußmittelindustrien
- Heft 5: Bauindustrie (erschieden)
- Heft 6: Energiewirtschaft und Wasserversorgung

II. Handwerk 1970

Fachserie C

Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

Die in dieser Reihe erscheinenden Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik geben ein Bild von der Zusammensetzung der Kosten, bezogen auf den Produktionswert (bzw. die Gesamtleistung oder Einnahmen). Die Kostenstrukturstatistik wird auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage in vierjährlichem Turnus nacheinander in der gewerblichen Wirtschaft und bei Freien Berufen durchgeführt. Die Angaben über die Struktur und die Bedeutung der einzelnen Kostenrelationen in den verschiedenen Erhebungsbereichen und Unternehmens- bzw. Praxisgrößen sind auch für das einzelne Unternehmen bzw. die einzelne Praxis zur Beurteilung der eigenen Kostensituation von Nutzen.

Die Reihe ist wie folgt gegliedert:

- I. Industrie und Energiewirtschaft
- II. Handwerk
- III. Verkehrsgewerbe
- IV. Freie Berufe
- V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen
- VI. Gastgewerbe
- VII. Einzelhandel

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

I. Abschlüsse der Aktiengesellschaften

In einem jährlich erscheinenden Heft wird über die Ergebnisse aus den Einzel- und den Konzernabschlüssen berichtet. Grundlage der Berechnungen sind die Pflichtveröffentlichungen der Aktiengesellschaften im Bundesanzeiger, daneben die freiwillig zur Verfügung gestellten Geschäftsberichte. Um die Vergleichbarkeit der Zahlen mit dem Vorjahr zu gewährleisten, werden stets die Bilanzen und Erfolgsrechnungen zweier Jahre für die gleichen Gesellschaften gegenübergestellt. Der Tabellen- teil enthält mehr als 100 Abschlußpositionen in der Gliederung nach etwa 50 Wirtschaftsgruppen sowie detaillierte Darstellungen über die Entwicklung des Anlagevermögens und über die Gewinn- und Verlustrechnungen. Er wird ergänzt durch ausführliche textliche Erläuterungen, in denen die Bilanzen analysiert werden, sowie durch ein jeweils auf den neuesten Stand gebrachtes Verzeichnis aller Aktiengesellschaften.

Reihe 3: Öffentliche Unternehmen

I. Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

In dieser Reihe werden die Jahresabschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen) von Wirtschaftsunternehmen des Bundes, der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände veröffentlicht. Solche Wirtschaftsunternehmen bestehen entweder in selbständiger Rechtsform als Kapitalgesellschaften (AG, GmbH), oder sie werden als gemeindliche oder staatliche Eigenbetriebe auf Grund der Eigenbetriebsverordnung bzw. nach § 26 Bundeshaushaltsordnung geführt. Soweit auch gemeindliche und staatliche Einrichtungen und Anstalten als Eigenbetriebe bestehen, ist auch ihre Einbeziehung in die Statistik vorgesehen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichungen erscheinen hier die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6. Juni 1961 und vom 27. Mai 1970 (Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten).

Systematische Verzeichnisse

Systematik der Wirtschaftszweige

Grundsystematik mit Erläuterungen (Ausgabe 1961 und Nachtrag 1970)
ohne Erläuterungen (Stand: 1970)

Systematik mit Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1961 und Nachtrag 1970)

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1970)

Verzeichnis der Aktiengesellschaften (Stand: 31. März 1970)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120, erhältlich.